



Engagement für den Steinkauz

Die Wiederansiedelung des Steinkauzes im Mostviertel

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

die Energie und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) fördert im Rahmen des EU-Projektes „Wirtschaft & Natur NÖ“ die Wiederansiedelung des Steinkauzes im Mostviertel. Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Bis vor zwei Jahrzehnten war der Steinkauz im Mostviertel weit verbreitet. Doch nach massiven Rückgängen ist die aktuelle Verbreitung nur noch auf wenige Schwerpunkte in Österreich beschränkt, und die kleine Eulenart gilt in der „Roten Liste der gefährdeten Brutvögel Österreichs“ als „vom Aussterben bedroht“.

Nun brütet ein vitaler Bestand des Steinkauzes bei Mauthausen in Oberösterreich. Daher besteht die einmalige Chance, durch das Angebot von Bruthöhlen im Mostviertel diese kleine Eulenart wieder über die Donau zu holen. Der Steinkauz benötigt eine kleinräumig strukturierte Landwirtschaft, wie Streuobstwiesen mit Höhlenbäumen in einem dörflichen Umfeld. Solche Strukturen sind im westlichen Mostviertel dank der sorgsam bewirtschaftungsweise der regionalen Bauernschaft noch vorzufinden. So kann neben der Produktion von Früchten auch Tieren und Pflanzen wichtiger Lebensraum gegeben werden.

Im Rahmen des EU LIFE Projekts „Wirtschaft & Natur NÖ“ lädt die Energie- und Umweltagentur NÖ Betriebe ein, sich für die Artenvielfalt vor der Haustür einzusetzen. **AUSTRIA Juice** ist der Einladung gefolgt. Das Tochterunternehmen der **AGRANA** ist ein österreichisches Unternehmen mit Weitblick und setzt auf eine gesunde Natur und regionale Qualität. Daher hat **AUSTRIA Juice** die Patenschaft für den Steinkauz im westlichen Mostviertel übernommen und finanziert die Anschaffung und Montage von Steinkauz-Brutröhren, sowie deren Wartung und Evaluierung durch das regional aktive „Forum Natur und Artenschutz“.



Besonders Ihre Hilfe, liebe Bäuerinnen und Bauern, zur Wiederansiedelung des Steinkauzes ist wichtig. Das können Sie tun:

- Bitte erhalten und pflegen Sie die verbliebenen Streuobstwiesen und Einzelbäume. Diese sind wichtiger Lebensraum, besonders für den Steinkauz, der Einzelbäume als Ansitz für die Jagd und als Ruf- und Paarungswarten braucht.
- Wann immer es möglich ist, stellen Sie Streuobstwiesen und kopfbaumbeständenes Grünland wieder her. Das sind prägende Landschaftselemente für unser Mostviertel – und sie sind beliebt bei Mensch und Tier!
- Wir laden Sie ein, Bruthöhlen für den Steinkauz in Streuobstwiesen und auch in modernen Baumkulturen zu montieren. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei der eNu Amstetten.
- Bitte erhalten Sie Stadeln, Schuppen, Holzstöße, Gemäuer, Stallungen, Ruinen, Lagerhallen. Dort findet der Steinkauz Tageseinstände und Bruthöhlen. Und auch Mäuse, eine wichtige Nahrungsquelle für Steinkäuze, fühlen sich dort wohl. Für das Überleben des Steinkauzes ist ein gewisses Maß an Unordnung überlebenswichtig!
- Betreiben Sie eine extensive Bewirtschaftungsweise der Streuobstwiesen:
 - Reduzierter Pestizideinsatz fördert Insekten, die wichtige Nahrung für den Steinkauz sind.
 - Sparsamer Einsatz von Düngemitteln bedingt eine lockere Vegetation.
 - Zwei bis viermaliges Mähen im Streuobstwiesenbestand gewährleistet zudem eine nicht allzu hohe Vegetation. Beides erleichtert dem Steinkauz die Nahrungssuche.

Ihr Beitrag ist wichtig!

Wir bedanken uns für Ihren sorgsamen Umgang mit der Lebensgrundlage „Natur“ und Ihren wertvollen Beitrag zum Gelingen der Wiederansiedelung des Steinkauzes.

Für weiterführende Informationen kontaktieren Sie bitte

DI Karin Schmid

Energie- und Umweltagentur NÖ, Büro Amstetten

karin.schmid@enu.at

07472 614 86.

www.wirtschaft-natur-noe.at

